

# Neo-Merkantilismus der EU- Handelspolitik – und die Position der Gewerkschaften

Tagung „Die Global Europe-Strategie – eine Gefahr für gute Arbeit und Entwicklung?“, 21.-22.11.2008, Berlin

Dr. Werner Raza, AK Wien

[werner.raza@akwien.at](mailto:werner.raza@akwien.at)



wien.arbeiterkammer.at

# Überblick

- 1. Global Europe im Überblick**
- 2. Global Europe als Ausdruck neo-merkantilistischer EU-Wirtschaftspolitik und die Rolle der Gewerkschaften**
- 3. Einschätzung und Ausblick**



WIEN

# Rechtliche & institutionelle Grundlagen der EU-Handelspolitik

- **Art 131 (EGV): Liberalisierter Welthandel ist wohlfördernd, sowohl für Industrie- als auch für Entwicklungsländer → *wirtschaftsliberaler Mainstream***

*„Durch die Schaffung einer Zollunion beabsichtigen die Mitgliedstaaten, im gemeinsamen Interesse zur harmonischen Entwicklung des Welthandels, zur schrittweisen Beseitigung der Beschränkungen im internationalen Handelsverkehr und zum Abbau der Zollschränken beizutragen. Bei der gemeinsamen Handelspolitik werden die günstigen Auswirkungen berücksichtigt, welche die Abschaffung der Zölle zwischen den Mitgliedstaaten auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen dieser Staaten haben kann.*

- **Art 133 (EGV): Kompetenz für gemeinschaftliche Handelspolitik (Ausnahmen: DL, IPR, Investitionen)**
- **EU-Kommission führt Verhandlungen auf Grundlage **Mandat** des Rats (=EU-Mitgliedsstaaten)**
- **Ad-hoc Ausschuss nach Art 133: Koordinierung zwischen EU-Kommission und Mitgliedsstaaten (intransparent)**
- **EU-Parlament: Informations- und Konsultationsrechte, keine Mitentscheidung (Ausschuss für intern. Handel)**
- **Industrie: reguläre Kontakte, „akademisch verbrämte“ Beratung durch Think-Tanks, High-Level-Groups u.ä.**
- **Zivilgesellschaft: Civil Society Dialogue, Ad-hoc Kontakte**



WIEN

# Global Europe-Strategie - Dimensionen

„Global Europe: competing in the World“, Mitteilung der Europäischen Kommission (4/10/2006)

## 1. Multilateralismus plus Bilateralismus

## 2. Territoriale/Geopolitische Dimension:

- Heranführen an Beitritt (z.B. Westlicher Balkan)
- Nachbarschaftspolitik (EUROMED, Ukraine)
- Wachstumsmärkte: Asien, Lateinamerika
- Rohstoffe: Afrika, AKP-Staaten

## 3. Substanzielle Dimension:

- **WTO Plus:** Waren, Dienstleistungen, TRIPS
- Neue Themen: Niederlassung/Investitionsschutz, Öffentliche Auftragsvergabe,
- Regulatorische „Harmonisierung“ nach außen (Telekom, E-Commerce, Post, Finanz-DL, Wettbewerbsrecht, Technische Standards) und „regulatorischer Dialog“ mit Handelspartnern nach innen

## 4. Entwicklungspolitische Dimension:

- Economic Partnership Agreement (EPA) - Initiative
- APS (Allg. Zollpräferenzsystem der EU), EBA, APS+
- Politische und kulturelle Zusammenarbeit



WIEN

# Laufende bilaterale Verhandlungen der EU

Staatengruppe (Verhandlungsstart)	Verhandlungsziel	Geplanter Abschluss
AKP-Staaten (2000)	WPA	Per Ende 1007: Verhandlungen mit CARIFORUM abgeschlossen, Interimabkommen mit 18 afrikanischen und zwei pazifischen Ländern; laufende Verhandlungen mit afrikanischen Gruppen über „volle“ EPAs
Mercosur (2000)	AA	Seit 10/2004 unterbrochen, Wiederaufnahme geplant (?)
Mexiko (2004)	Ergänzung des AA um DL & Investitionen	?
EUROMED (2004)	Ergänzung des AA um DL, Inv. & AN-Freizügigkeit	2010
Zentralamerikanische Staaten (2007)	AA	2008/09
Andengemeinschaft (2007)	AA	2008/09
China (2007)	PCA	?
Korea, ASEAN, Indien (2007)	FTAs	?

WPA...Wirtschaftspartnerschaftsabkommen, AA...Assoziationsabkommen,  
FTA...Freihandelsabkommen, PCA...Partnerschafts- und Kooperationsabkommen



WIEN

# Global Europe als Ausdruck neo-merkantilistischer EU-Wirtschaftspolitik – zentrale Charakteristika (I)

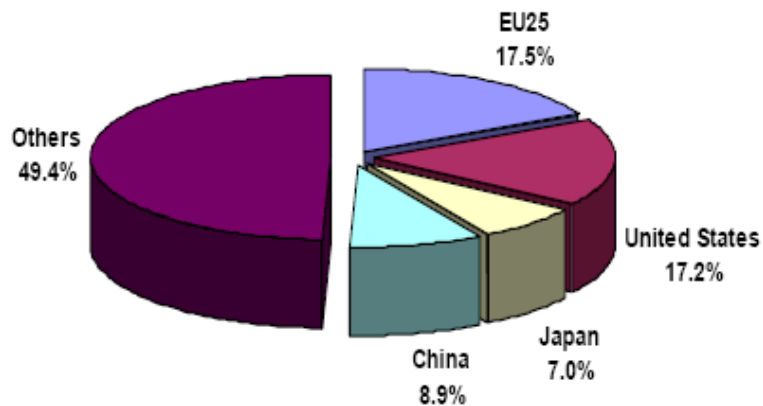
1. **Wachstumsgenerierung durch angebotsorientierte Wirtschaftspolitik (Neue Wachstumstheorie), dazu gehört auch Intensivierung des Außenhandels (Erzielung höherer Überschüsse) und der Internationalisierung von Unternehmen;**
2. **Restriktiver makroökonomischer Policy-Mix:** Stabilitätsorientierung der Geld- und Fiskalpolitik (SWP) → Handlungsspielräume für staatliche Nachfragepolitik beschränkt
3. **Wettbewerbsfetischismus:** einseitige Fixierung auf Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit, Unterordnung anderer Politikbereiche (Arbeitsmarkt, Sozialpolitik, Steuerpolitik, Infrastruktur-, Daseinsvorsorgepolitik etc.) und auch der Handelspolitik unter die Ziele der Lissabon-Strategie



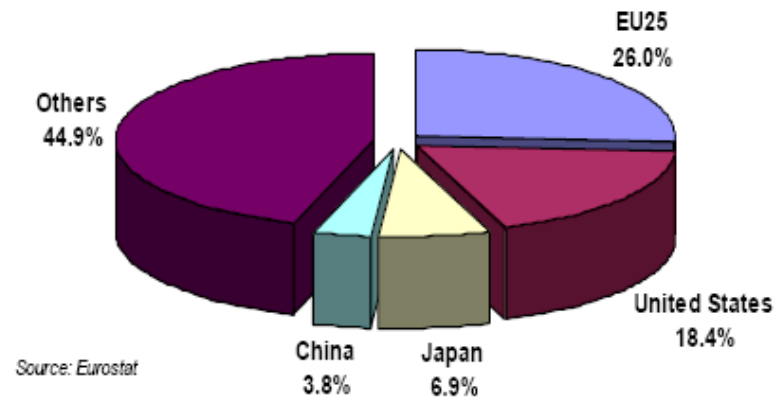
WIEN

# EU – Außenhandel – Stylized facts (1)

SHARE IN WORLD TRADE IN GOODS (2005)



SHARE IN WORLD TRADE IN SERVICES (2005)



Source: Eurostat

Quelle: Europäische Kommission

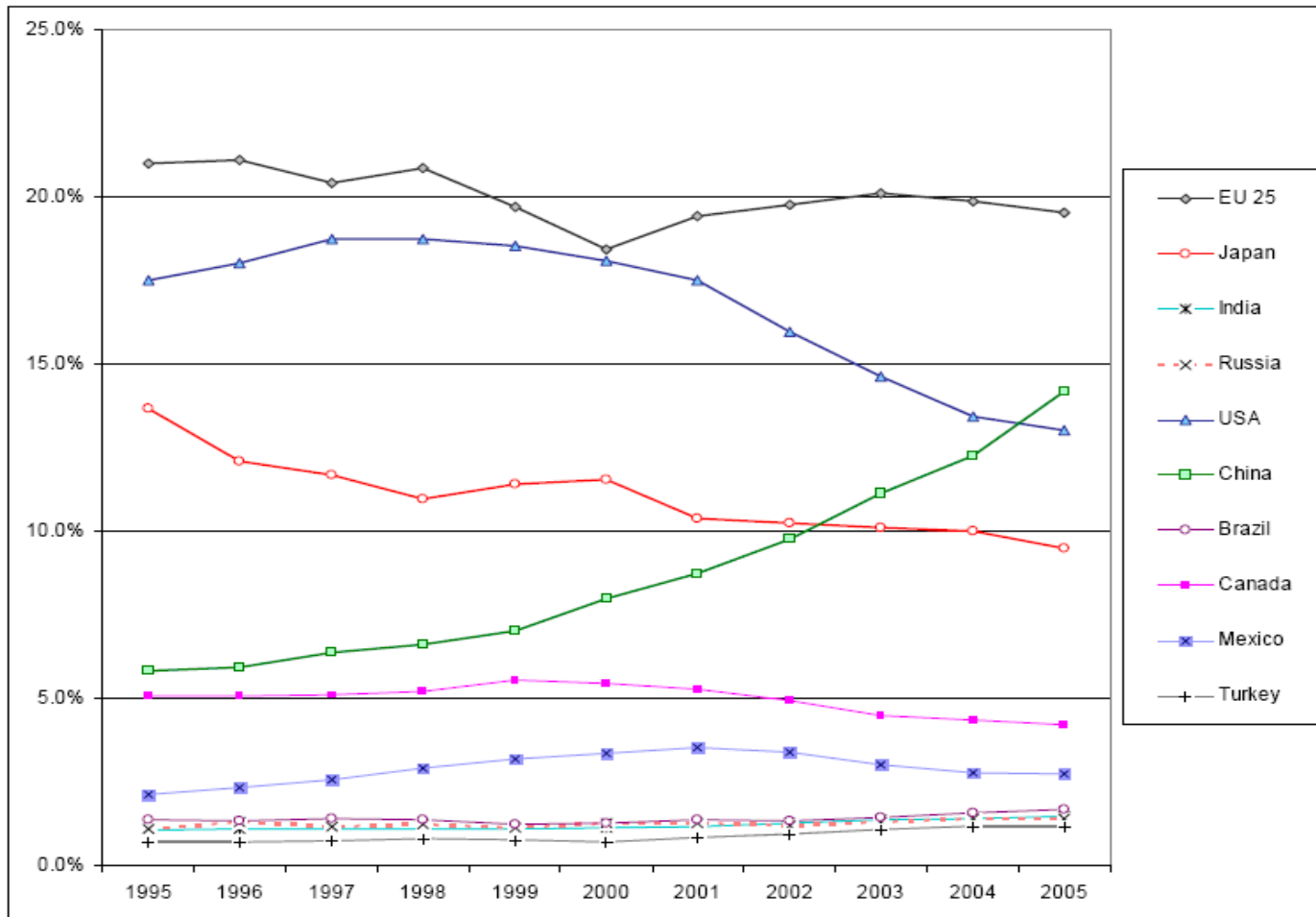


WIEN

wien.arbeiterkammer.at

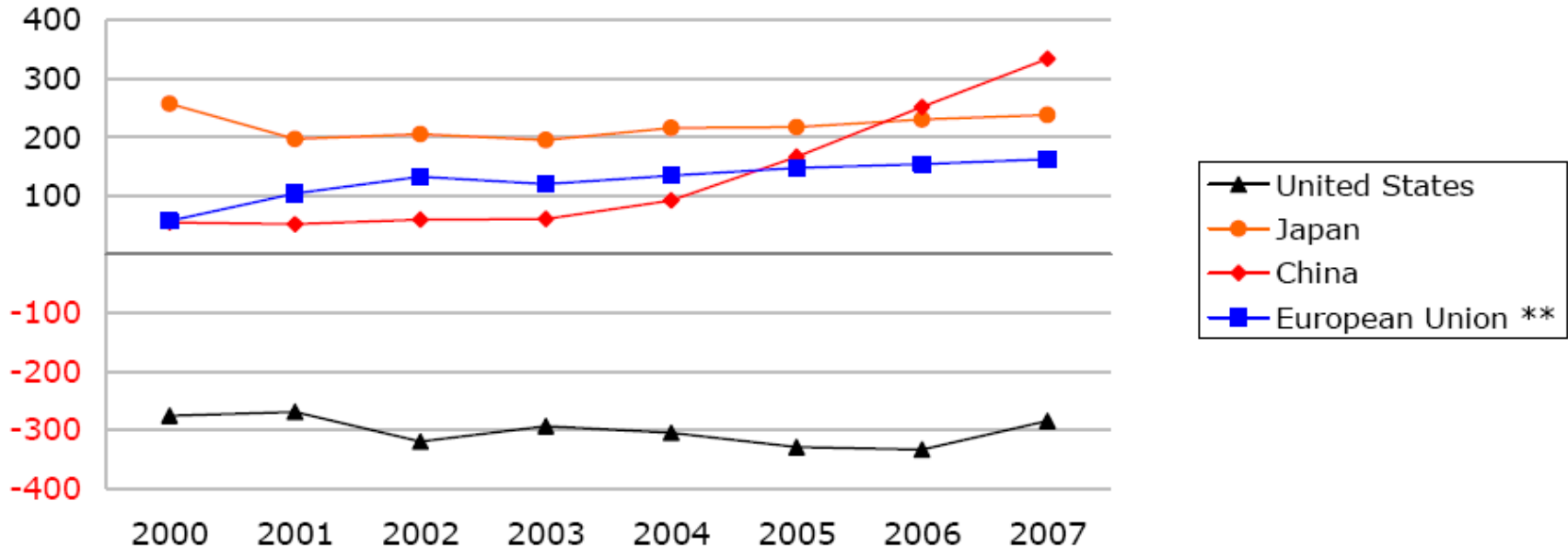
# EU Außenhandel – Stylized Facts (2)

Figure 4  
Evolution of market share, value terms, 1995-2005



# EU – Außenhandel – Stylized Facts (3)

Figure 3  
Evolution of the trade balance for manufactured products (€bn)  
Manufactured products



Quelle: Europäische Kommission

# EU Außenhandel – Stylized Facts (4)

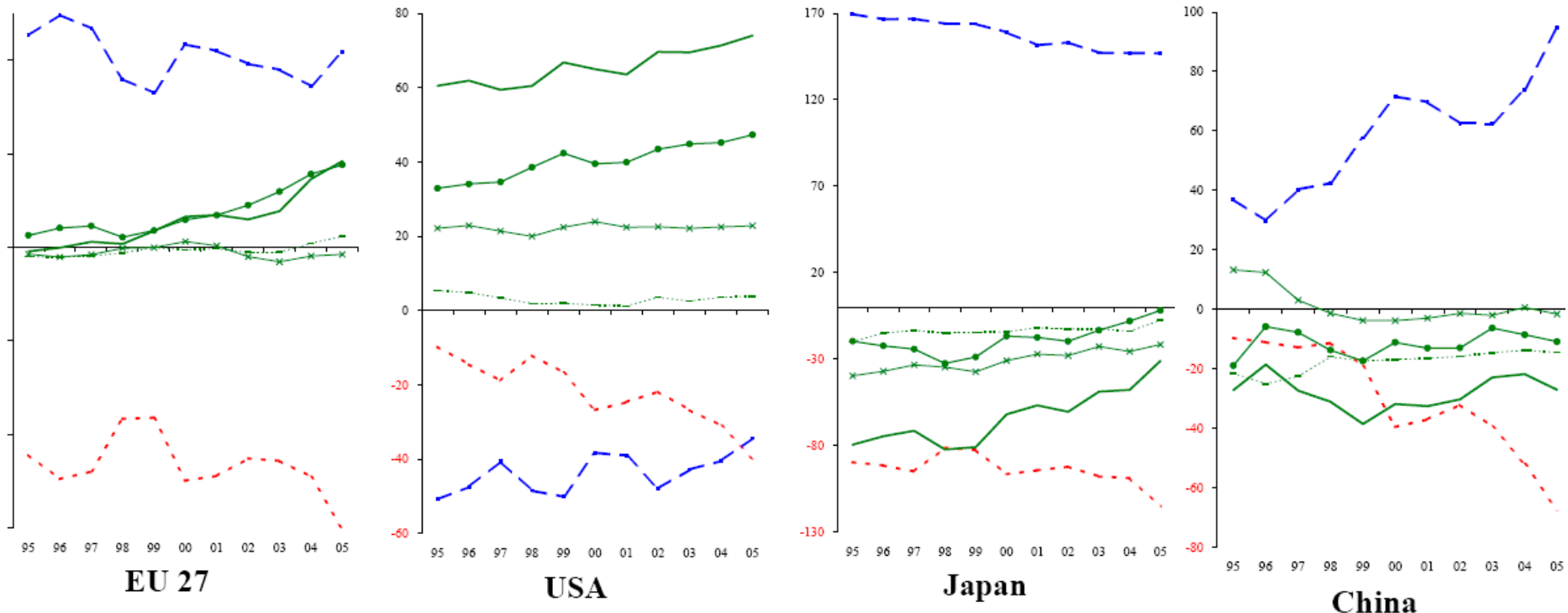
**Table 10**  
**Evolution of market share in services**

	EU			USA			Japan			China		
	2006		Variation 2001/2006 in p.p.	2006		Variation 2001/2006 in p.p.	2006		Variation 2001/2006 in p.p.	2006		Variation 2001/2006 in p.p.
	Value (Millions of euros)	Share of World Market		Value (Millions of euros)	Market Share		Value (Millions of euros)	Market Share		Value (Millions of euros)	Market Share	
Commercial Services	433 623	26.9%	1.8	316 847	19.7%	-3.7	97 598	6.1%	0.0	72 810	4.5%	1.6
Transport	109 747	28.3%	2.5	54 542	14.1%	-2.6	29 984	7.7%	-0.9	16 737	4.3%	2.7
Travel	71 089	17.0%	-1.2	85 008	20.3%	-4.6	12 643	3.0%	0.7	27 038	6.5%	1.5
Others	252 787	31.4%	1.8	177 297	22.2%	-3.8	54 971	6.9%	-0.3	29 035	3.6%	1.6

Source: WTO, Eurostat, DG TRADE

# EU – Außenhandel – Stylized Facts (5)

**International specialisation of European Union and main competitors (1/2)**  
 (contribution to the trade in goods & services balance, in thousands of total trade)



- - - PRIMARY      - - - MANUF      — SRV\_TOTAL  
- - - SRV\_Transport      -x- SRV\_Travel      -o- SRV\_Other

To allow for comparison, all the 27 Member States are artificially considered as members of the European Union over the entire period

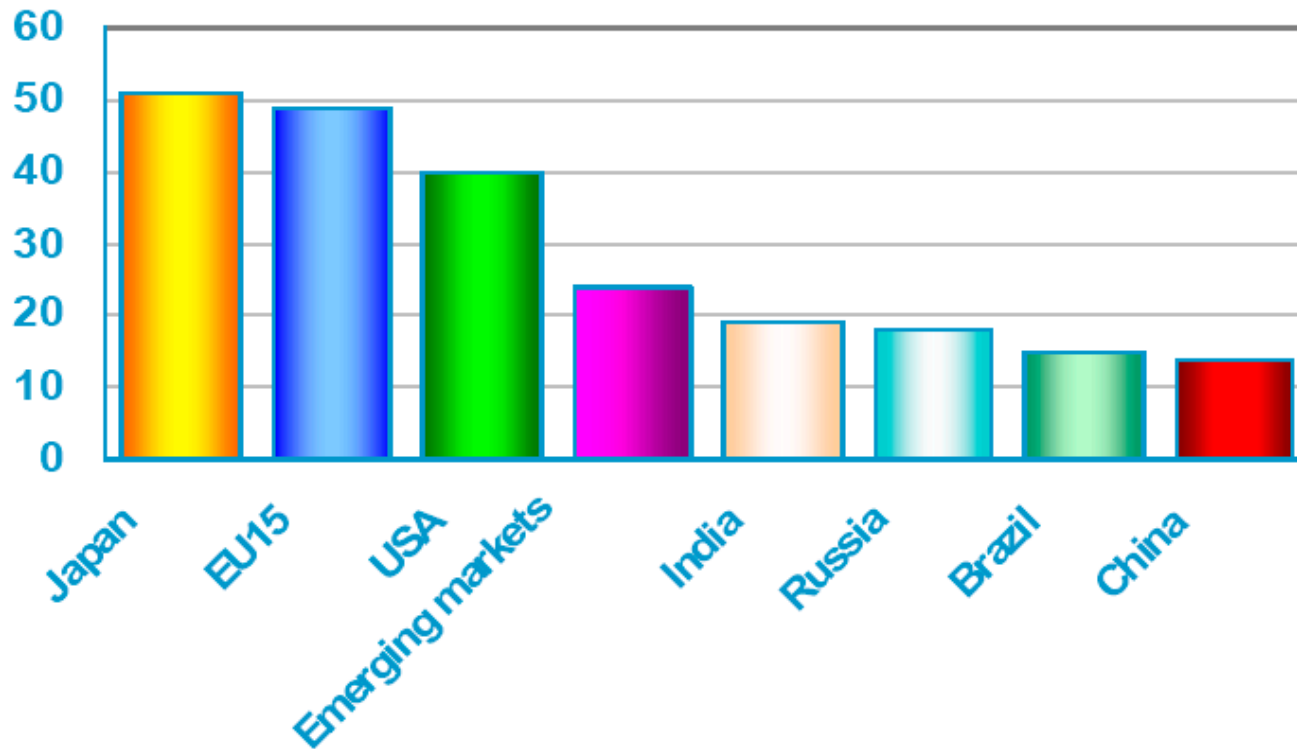
Source: CHELEM database, CEPII (see footnote 1)



wien.arbeiterkammer.at

# EU – Außenhandel – Stylized Facts (6)

Performance in high-quality exports  
(Ratio product added-value / exports)



Daten für 2006

Quelle: Europäische Kommission

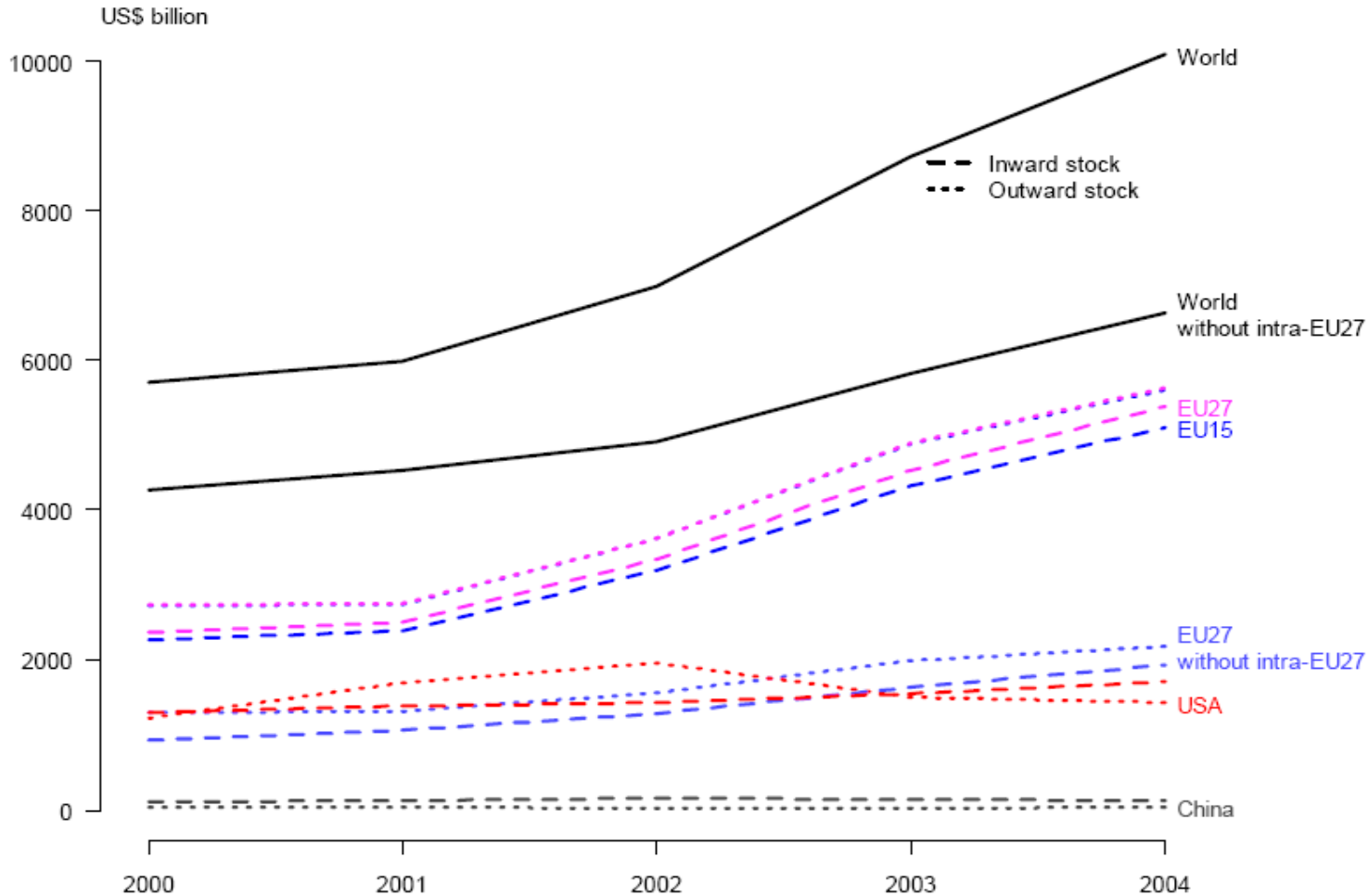


WIEN

wien.arbeiterkammer.at

# EU Außenhandel – Stylized Facts (7)

## Trends in global FDI stock



# Global Europe als Ausdruck neo-merkantilistischer EU-Wirtschaftspolitik – zentrale Charakteristika (II)

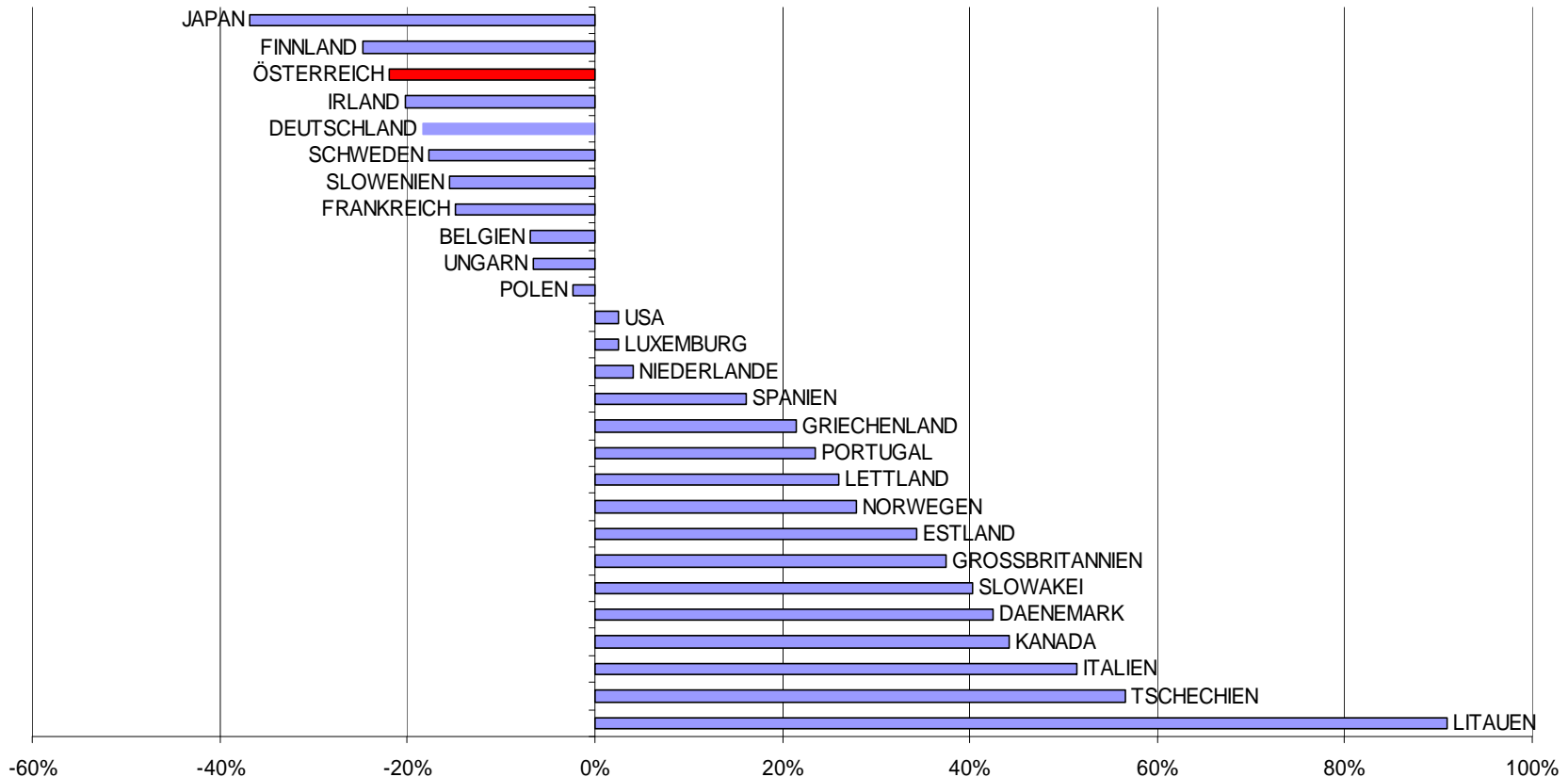
3. **Strukturelle Heterogenität** nimmt zu: leistungsfähige Exportsektoren (verarbeitende Industrie, Finanzsektor), Privatisierung des öffentlichen Sektors und Schaffung eines Niedriglohnsektors im DL-Bereich
5. Relativ geringes gesamtwirtschaftliches Produktivitätswachstum mit starken sektoralen Unterschieden; **extensive Akkumulation**, dh Erhöhung der Akkumulationsraten primär durch Flexibilisierung der Arbeitsmärkte, dh längere Arbeitszeiten, erhöhten Arbeitsdruck, Lohndruck etc („*Erhöhung des absoluten Mehrwerts*“)
6. Der verteilungspolitische Preis des Neo-Merkantilismus:
  - **von Löhnen als Nachfragekomponente zum Kostenfaktor**
  - **Verunmöglichung solidarischer Lohnpolitik national und EU-weit, Zunahme der Lohndrift, Entsolidarisierung der Beschäftigung**
  - **strukturell schwache Binnennachfrage**



WIEN

# Entwicklung der Lohnstückkosten 1995 - 2007

SACHGÜTERERZEUGUNG ARBEITSKOSTEN JE PRODUKTIONSEINHEIT 2007 EURO- BZW. VOR 1999 ECUBASIS 1995=100



Quelle: WIFO Datenbank



WIEN

wien.arbeiterkammer.at

# Einschätzung und Ausblick

## 1. Neo-Merkantilismus kommt derzeit an die Grenzen

- Geringe Fortschritte bei Global Europe Strategie (Stagnation der EU-AKP Verhandlungen, EU-CAN, EU-ASEAN, EU-GCC...)
- Finanzkrise trifft Welthandel stark (Finanzierungsengpass)
- Konjunkturabschwung verringert Leistungsbilanzüberschüsse von GER, AUT, NEL..  
→ EU-27 Leistungsbilanz wird sich verschlechtern

## 2. Abbau der weltwirtschaftlichen Ungleichgewichte unumgänglich

- Wertverlust des US-Dollars (?)
- Wertverlust der US-Schuldtitel (?)  
→ *Konflikthaftigkeit der internationalen Wirtschaftsbeziehungen wird steigen*

## 3. Handlungsoptionen der EU

- a) Reorientierung auf binnengestützte, ökologisch ausgerichtete Wachstumsstrategie
- b) Verteidigung der Außenhandelsposition durch Deflationspolitik, d.i. Radikalisierung der Wettbewerbspolitik, insb. Senkung von Steuern und Abgaben, Löhnen, Sozial- und Umweltstandards u.ä. → *beggar-thy-neighbour-policy*



WIEN